

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Mäller.

Freitag den 21. September.

I n l a n d.

Berlin den 18. September. Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht, K. K. H. die Prinzen Wilhelm Albrecht und Waldemar und Se. Königl. Hoheit der Prinz August sind von Magdeburg hier wieder eingetroffen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Kriegs-Minister, General der Infanterie, von Rauch, ist von Magdeburg, Se. Excellenz der Kaiserlich Russische General der Infanterie und General-Adjutant, Graf von Boronzoff, von Odessa, Se. Excellenz der Kaiserlich Russische Vice-Kanzler und Staats-Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf von Nesselrode, von Leipzig, und Se. Excellenz der Kaiserlich Russische General-Lieutenant und General-Adjutant v. Mansuroff, von Magdeburg hier angekommen.

A u s l a n d.

R u s s l a n d u n d P o l e n.

St. Petersburg den 8. September. Bittschriften, Privat-Angelegenheiten betreffend, die von Russischen Unterthanen oder von solchen Personen, die in Russland ihren Aufenthalt haben, dem hier akkreditirten Staats-Sekretariat des Königreichs Polen zugestellt werden, müssen künftig unumgänglich auf Russischem Stempelpapier zu zwei Rubel geschrieben seyn.

Die in Sibirien heimischen wilden Volksstämme sollen, wenn sie in ganzen Familien ihren bisherigen Nomaden-Zustand verlassen und sich als Ackerbauer ansiedeln, nach Grundlage des von ihnen

früher erledigten Tributes in Fellen (Zassaks), der Regierung einen Grundzins zu zahlen verpflichtet seyn, dessen Größe die Seelenzahl der übersiedelnden Familien bestimmt. In West-Sibirien beginnt dieser Grundzins zu Anfang des nächsten Jahres, für Ost-Sibirien soll er noch erst regulirt und im Jahr 1842 in Anwendung gebracht werden.

Der General-Gouverneur der Ostsee-Provinzen, Baron Pahlen, berichtet dem Finanz-Minister, daß in Folge des Kaiserlichen Ukases vom 13. April d. J. die Anordnung von verstärkten Maßregeln zur Unterdrückung des überhand nehmenden Schleichhandels an der Westgränze des Reichs, die Formirung der neuen, auf 30 Werste ausgedehnten Gränzlinie, mit allen sie bezeichnenden Flecken, Edelhöfen und Dorfschaften, längs dem ganzen westlichen Kurland, von der Preussischen Gränze bis zum Vorgebirge Domešnas gehend, vollendet und abgesteckt sei.

F r a n k r e i c h.

Paris den 12. September. Der Minister des Innern hat der Stadt Havre eine Marmor-Statue der heiligen Magdalena als Geschenk der Regierung übersendet.

Baron James von Rothschild, von welchem es hieß, er wäre aus dem Bade Saint-Sauveur über Bayonne nach San Sebastian gegangen, ist am 5ten zu Marseille angelangt. Jenes Gerücht scheint im Interesse der Spanischen Anleihe verbreitet worden zu seyn, mit welcher es, ungeachtet aller Bemühungen, Unterhandlungen und Zusammenkünften von Banquiers und Kapitalisten, keinen Schritt vorwärts will.

Die am 6. Sept. zu Mailand verkündete Amnestie ist gestern hier bekannt geworden. Man hat sie

allgemein mit Freude vernommen. Das Journal des Débats sagt: „Der Kaiser von Oesterreich hat allen politischen Verurtheilten und Angeschuldigten des Lombardo-Venetianischen Königreichs Amnestie gewährt. Diese glückliche Nachricht hat Mailand in Wonne versetzt. Dem Kaiser konnte die Begeisterung, mit welcher er während der ganzen Krönungsfeierlichkeit empfangen und begrüßt wurde, den Beweis geben, daß er aufs edelste den Wünschen des Italienischen Volkes entsprochen habe.“

Die Rüstungen in den sardinischen Häfen zu Gunsten des spanischen Präidenten sollen zu sehr lebhaften Erörterungen zwischen dem Grafen Molé und dem sardinischen Botschafter Anlaß gegeben und ersterer erklärt haben, es würden Befehle zur strengsten Bewachung jener Häfen ertheilt werden. Ein Morgenblatt fügt hinzu, ein Geschwader unter dem Contre-Admiral Massieu de Clerval werde diesen Auftrag übernehmen. Andere Blätter machen die Bemerkung, der sardinische Botschafter hätte, wenn es mit den Drohungen ernstlich gemeint wäre, den Conseils-Präsidenten auffordern können, etwas besser über die französischen Häfen zu machen.

Die alte spanische Fremden-Legion wird unter dem Namen einer wallonischen Garde reorganisiert. Oberst Ferrari wird die Infanterie, Oberst Krjowski die Kavallerie, der Kommandant Dubois und Capitän Pazanowski die berittene Artillerie befehligen. An die Spitze des Generalstabes tritt Graf Brohowski. Mehrere Granden von Spanien sollen Geld dazu hergeben wollen.

Durch telegraphische Depesche aus Bayonne vom 9. September erfährt man, daß die ganze Christinische Armee sich am 6. Sept. an der Urga concentrirt hat, um auf Estella zu marschiren. Espartero ist am 6. Sept. nach einem unbedeutenden Scharmäzel zu Olega und Ulaix an demselben Tage ohne Schwerdtstreich zu Arangui eingerückt. Don Carlos ist am 5. Septbr. von Dñate nach Villafranca abgegangen.

Durch neuere telegraphische Depesche aus Bayonne vom 11. Sept. wird die am 7. zu Madrid stattgefundene Veränderung des Spanischen Ministeriums gemeldet. Der Herzog von Frias ist zum ersten Staats-Sekretair und Präsidenten des Ministerrathes, der Senator, Herr Ruiz de la Hega zum Justizminister, der Deputirte, Marquis de Monte Virgen zum Finanzminister, der Senator, Marquis de Valgomeria zum Minister des Innern, der General Aldama zum Kriegs- und Marineminister ernannt; die letztgenannten Drei jedoch nur ad interim.

Großbritannien und Irland.

London den 11. Sept. O'Connell's neuer Agitations-Plan in Irland scheint von dem Ministerium doch nicht ganz gebilligt zu werden, wie aus einer Antwort hervorgeht, welche der Lord-Klemp-

nant von Irland, Marquis von Normanby, auf eine Aoresse ertheilte, die ihm auf seiner Rundreise durch einige Provinzen in Roscommon überreicht wurde. Er warnt nämlich darin die Irländer vor einer ungehörigen Aenderung in dem Ton und vor einer unzeitigen Aenderung in der Natur ihrer Forderungen.

Im auswärtigen Departement herrscht ganz ungewöhnliche Thätigkeit. Nach allen Richtungen gehen Depeschen ab: am 10. d. nach Konstantinopel, Teheran, St. Petersburg, Madrid, Lissabon, Venedig, Wien und Luzern.

Der Herzog v. Cambridge hat Coombe-Wood, den vormaligen Landsitz des Grafen v. Liverpool, für den Prinzen Georg gekauft, der sich mit Anfang Herbst eine eigene Haushaltung einrichten will.

Der großen westlichen Eisenbahn-Compagnie sind unvorhergesehene Kosten dadurch verursacht worden, daß sich nach kurzer Zeit die Erde unter den Schienen zu senken anfang, weshalb eine neue Unterlage von Ries erforderlich wurde; mit dieser Arbeit sind jetzt schon seit beinahe zwei Monaten mehrere tausend Menschen Tag und Nacht, selbst mit Einschluß der Sonntage, beschäftigt; sie wird, dem Vernehmen nach auf einer Strecke von 15 Englischen Meilen nöthig seyn und für die Meile ungefähr 500, zusammen also gegen 7500 Pfund kosten. Als Ursache jener Senkung wird angeführt, daß man sich mit der Beendigung und Eröffnung der Bahn zu sehr übereilt habe.

An den gestrigen Getraidemärkten war die Zufuhr von neuem Weizen zwar ziemlich bedeutend, doch befand sich mehr schlechter darunter, als unter den bisherigen Zufuhren. Da nun auch das Wetter im nördlichen England zu Ende voriger Woche sehr schlecht gewesen, so daß die Ernte dort einstweilen völlig eingestellt werden mußte, und da mehrere Aufträge aus dem Innern des Landes zum Ankauf von Weizen hier eingegangen waren, so zeigte sich größere Lebhaftigkeit im Getraide-Handel. Für Englischen Weizen wurden ganz dieselben Preise wie in voriger Woche, mitunter auch etwas höhere, gezahlt; die Preise des fremden Weizens aber gingen wieder um eben so viel in die Höhe, als sie im Laufe der vorigen Woche gefallen waren. Die Zölle sind um 4 Schilling heruntergegangen. Ob sie nächsten Donnerstag, den 13. September, wie man erwartet hat, bis auf 1 Schilling gesunken seyn werden, ist gegenwärtig noch ungewiß.

Das Geschwader des Admirals Stopford, welches am 12. v. M. von Tunis absegelte, war am 20. in Malta angekommen, wo die Schiffe Duarontaine hielten. Das Geschwader stand im Begriff, von Malta über Korsu nach der Levante abzugehen.

Die neuesten aus Kanoda hier eingegangenen Nachrichten sind von geringem Belang. Die Miliz war, mit Ausnahme einer einzigen Compagnie

der Stadt-Garde von Toronto, in ihre Heimath zurückgekehrt, und es herrschte nun auch in Ober-Kanada wieder vollkommene Ruhe; von Invasionen und furchtbaren Unternehmungen war nichts mehr zu hören, doch trieb sich an der Amerikanischen Seite der Seen noch immer Gefindel genug umher, und man muß beständig auf seiner Hut seyn.

Nach Berichten aus Montevideo vom 10. Juli hatte der Präsident der Republik Uruguay, Oribe, am Tage vorher sein Amt niedergelegt, weil er sich seinem Gegner, dem General Fructuoso Rivera, nicht mehr gewachsen fühlte.

Aus den Britischen Besitzungen in Assam ist eine Quantität dort produzierten Thees hier eingegangen, und Kenner haben erklärt, daß derselbe in jeder Hinsicht dem Chinesischen Thee gleich komme.

Das Dampfschiff „Great Western“ hat am 8. Sept. seine vierte Fahrt über den atlantischen Ocean von Bristol aus angetreten; 136 Passagiere machen die Reise mit, unter ihnen Dr. Wache, Franklin's Enkel, und Dr. Combe, der berühmte Phrenologist.

Deutschland.

Hannover den 12. Sept. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz ist nach Beendigung der, wie zur allgemeinen innigsten Freude verlautet, mit dem günstigsten Erfolge gebrauchten Badekur gestern von Norderney zurück hier eingetroffen, und hat das Sommer-Palais im Georgs-Garten wieder bezogen.

Heute Morgen haben Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Albrecht von Preußen mit Ihren gestern Abend aus dem Haag eingetroffenen Durchlauchtigsten Kindern die Reise nach Magdeburg fortgesetzt.

Schweden.

Der Nouvelliste Vaudois vom 4. d. betrachtet die Angelegenheit mit Frankreich verzweifelt ernsthaft. Er meint, man sei jetzt dahin gekommen, daß Verständigungen gar nicht mehr möglich scheinen und man noch weniger an einen Rückzug denken könne.

Die Neue Züricher Zeitung meldet: „Der Englische Gesandte, Herr Morier, soll ein Schreiben an Herrn v. Montebello gerichtet haben, das eben so schmeichelhaft für diesen als höhrend für die Eidgenossenschaft sei. Die Einsicht dieses Schreibens ist eine Gunst, die den näheren Vertrauten des Hrn. v. Montebello vorbehalten bleibt.“

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Wie bereits gemeldet, wird vom 1. Jannar 1839 ab im Königreich Polen eine Veränderung in der Erhebung des Chaussee-Geldes eintreten. Inländer sind gegen eine stehende Abgabe ganz davon befreit; Ausländer aber zahlen beim Eintritt ins Land, ohne Rücksicht darauf, ob sie eine Chaussee berühren oder nicht, ob sie 1 Meile weit fahren, oder das ganze Königreich durchreisen,

pro Pferd 1 Thlr. Für die biesseitigen Gränzbewohner droht dies eine neue, sehr lästige Abgabe zu werden.

Inhalt des Posener Amtsblatts Nr. 38. vom 18. d. Mts.: 1) Bekanntmachung hinsichtlich der unentgeltlichen Ertheilung des Bürgerrechts. — 2) Verfügung hinsichtlich der Schulden der jüdischen Corporationen. — 3) Debits-Erlaubniß für 13, außerhalb der deutschen Bundesstaaten gedruckte deutsche und 7 polnische Schriften. — 4) Fahrmarkts-Berlegung: a) in Bojanowo vom 1. und 2. Oktober auf den 8. und 9. Oktober curr., und b) in Kobylagora vom 1. Oktober auf den 29. desselben Monats. — 5) Nachweisung der Preise der Lebensbedürfnisse pro August curr. — 6) Neu entstandenes Etablissement im Kreise Kosten unter dem Namen „Neu-Szczepankowo“, wogegen der Mutterort von nun an „Alt-Szczepankowo“ heißt. — 7) Bekanntmachung der General-Direction der allgemeinen Wittwenversorgungs-Anstalt, betreffend die Beschränkung der Aufnahme.

Der Hamb. Corresp. meldet aus Berlin: „Das Personal der hiesigen türkischen Gesandtschaft beschäftigt sich jetzt unaufhörlich mit dem Studium unsers Artillerie-Wesens. Der Sultan soll nämlich seine reitende Artillerie ganz nach preussischem Fuße einrichten lassen, und den Rianil Paschah mit der nähern Kenntniß derselben beauftragt haben.“

Nach einer Mittheilung im Hamb. Corresp. hat das Russische Dampfschiff Hercules, auf welchen sich bekanntlich die beiden Großfürstinnen befanden mit großen, ihm den Untergang drohenden Stürmen zu kämpfen gehabt. Nur der Entschlossenheit und Umsicht des Capitäns und dem Rathe eines am Bord befindlichen hohen See-Offiziers verdankt man den noch glücklichen Ausgang der Sache.

Auf dem Bahnhofe zu Potsdam sind einige sehr schöne bedeckte Kutschen für die erste Klasse auf der Eisenbahn angekommen. Es ist zu erwarten, ob es, wie in Leipzig und Dresden, auch in Berlin Ton werden wird, fast ausschließlich sich der Wagen zweiter und dritter Klasse zu bedienen.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 22. Sept.: Fröhlich, musikalisches Quodlibet in 2 Aufzügen, Musik von mehreren Komponisten. — (Fröhlich, Chorist aus Berlin: Hr. Gädemann, vom Theater zu Hamburg, als Gast.) Zum Schluß wiederholt: Paris in Pommern, oder: Der Jude aus Meseritz, Vaudeville in 1 Akt mit bekannten Melodien von R. Angely und mit neuen Einlagen. — (Heimann Levi: Hr. Gädemann.)

Sonntag den 23. Sept., polnische Vorstellung: Zehn Jahre aus dem Leben einer Frau, oder: Der Spiegel der Sitten einer großen Welt, großes Schauspiel in 6 Abtheilungen, aus dem Französischen.

Unsere am 16. d. Mts. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Freunden und Bekannten ergebenst an.

Kosten den 18. September 1838.

Gustav Speichert,
Land- und Stadtgerichts-Translator.
Ludowica Maria Speichert, geb.
von Stedow.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Posen. I.

Das der Tecla von Koczorowska, früher verhehlicht gewesen von Konopnicka, geborenen von Kuczowska, jetzt der erbschaftlichen Liquidations-Masse derselben gehörige Rittergut Szypłowo, im Kreise Pleschen, landschaftlich abgeschätzt auf 24,778 Rthlr. 3 Sgr. 7 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare, soll am 8ten April 1839 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Hierzu werden:

A. die Erben der Tecla v. Koczorowska, nämlich:

- a) die Geschwister von Koczorowski,
Valentin,
Emilie,
Justina, verhehlichte v. Malczewska und
deren Ehemann,
Joseph,
Barbara und
Theophil;

b) der Ehemann derselben, Johann v. Koczorowski, für sich und Namens seiner
minorennen Kinder;

B. die Philipp Golgebiak'schen Erben zur Wahrnehmung ihrer Rechte;

C. alle unbekannten Real-Prätendenten,
bei Vermeidung der Präklusion, öffentlich vorge-
laden.

Posen den 29. August 1838.

Bekanntmachung.

Die Einlieferung von
500 Ringen Seiten-, und 1 Stabholz von Kieh-
250 „ Boden- in nem Holz, und
2000 Schock haselnen Mehlfassbänden

in das hiesige Königl. Magazin, sollen an den Min-
destfordernden in Entreprise ausgegeben werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf

Donnerstag den 4ten Oktober cur. Vor-
mittags 9 Uhr

in unserm Amtsfokal anberaumt, zu welchem Lie-
ferungslustige ihre schriftlichen Offerten versiegelt
unter der Rubrik: „Faßmaterial-Lieferungssache“
einzureichen haben, und wobei wir nur noch bemer-
ken, daß die Bedingungen, die dieser Lieferung zu
Grunde liegen, bei uns sowohl, als auch bei den

Königl. Landrätthlichen Aemtern zu Posen, Schroda,
Schrimm, Dornik, Buk, Samter, Gnesen und
Wagrowiec eingesehen werden können.

Posen den 17. September 1838.

Königl. Proviant-Amt.

Mit dem 12. Oktober wird in meiner Pri-
vat-Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt für
Mädchen eine dritte, obere Klasse eröffnet,
wodurch ich fortan in den Stand gesetzt
werde, den an eine höhere Töcherschule er-
gehenden Forderungen Genüge zu leisten.

R. Birkner.

Sapieha-Platz No. 5., in den Kleemannschen
Gründen.

Gesuch. Ein junger Mensch von braven El-
tern, und etwa 15 — 16 Jahre alt, kann als Mar-
queur zu Michaeli ein Unterkommen finden. Nä-
here Auskunft giebt die Expedition dieses Blattes.

Einem jungen Menschen als Lehrling sucht

Rudolph Baumann,

Gold- und Silberarbeiter, Markt No. 90.

Posen den 18. September 1838.

Ein bequemes Quartier bestehend in vier Stu-
ben, Kammer, Küche, Keller, Holzgelaß, Pferde-
stall und Wagenremise nebst kleinen Garten, steht
Veränderung halber billig zu vermieten und ist zu
erfragen Mühlstraße No. 275.

Eine meublirte Wohnung, bestehend aus 2 Zim-
mern, ist sofort zu vermieten bei

Carl Scholz,

Markt No. 92.

Börse von Berlin.

Den 18. September 1838.	Zins-		Preuss. Cour.	
	Fuß.	Briefe	Geld.	
Staats-Schuldscheine	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	
Präm. Scheine d. Seehandlung . . .	—	67	66 $\frac{1}{2}$	
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . . .	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	
Neum. Inter. Scheine dto.	4	103 $\frac{1}{2}$	—	
Berliner Stadt-Obligationen	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	
Königsberger dito	4	—	—	
Elbinger dito	4 $\frac{1}{2}$	—	—	
Danz. dito v. in T.	—	49	—	
Westpreussische Pfandbriefe	4	—	101 $\frac{1}{2}$	
dito dito	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	
Grossherz. Posensche Pfandbriefe . .	4	105 $\frac{1}{2}$	—	
Ostpreussische dito	4	—	101 $\frac{1}{2}$	
dito dito	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	
Pommersche dito	4	101 $\frac{1}{2}$	—	
dito dito	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	
Kur- und Neumärkische dito	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$	
Schlesische dito	4	—	101 $\frac{1}{2}$	
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neu.	—	95 $\frac{1}{2}$	—	
Gold al marco	—	215 $\frac{1}{2}$	214 $\frac{1}{2}$	
Neue Ducaten	—	18 $\frac{1}{2}$	—	
Friedrichs'd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$	
Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$	
Disconto	—	3	4	